

RSB BETTUNGSMÖRTEL / DRAINFEINBETON DFB-5S

Anwendungsbereiche

**Gebundene Bauweise von Pflasterdecken.
Verlegung von Naturstein- und Betonsteinpflaster,
Plattenbelägen und Klinkerpflaster im Mörtelbett.**

**Neubau und Sanierung von Verkehrsflächen aller
Art wie z.B.:**

Busspuren, Straßen, Marktplätze, Fußgängerzonen,
Parkplätze, Gleisbereiche, Brücken, Rinnen, Gossen,
Industrieflächen, usw.

Systembeschreibung

RSB DFB-5S ist ein zementgebundener Werk-
Trockenmörtel mit Spezialsieblinie.

In Verbindung mit den RSB PFM Pflasterfugenmörteln
werden dauerhaft hoch-belastbare Pflaster- und Plat-
tenbeläge erstellt.

RSB DFB-5S ist als Sackware und als Siloware mit
entsprechender Mischtechnik lieferbar:

- das Mörtelwerk steht so direkt auf der
- Baustelle
- immer frisches, optimal gemischtes Material
- gleich bleibende, garantierte Materialqualität
- keine Wartezeiten auf Materiallieferung
- keine Entsorgung von unbrauchbarem oder
überschüssigem Material

Arbeiten der Pflasterkolonne können unabhängig
von Baustellenbesetzung, Lieferzeiten, täglichen
Bestellvorgängen, außerhalb der regulären Ar-
beitszeit, z.B. am Wochenende ausgeführt werden

RSB DFB 5S ist in seinen Eigenschaften speziell auf
die Anforderungen im Pflasterstraßenbau abgestimmt
und bietet entscheidende Vorteile:

Produkteigenschaften

Durch spezielle, hochwertige Zemente, Zusatzmittel
und Zusatzstoffe sind die Frisch- und Festmörtel-
eigenschaften so eingestellt, dass optimale Verarbei-
tungseigenschaften und dauerhafte Haltbarkeit des
Bettungsmaterials und der Pflasterfläche sichergestellt
sind.

Spezialsieblinie

Die Materialzusammensetzung ermöglicht hohe Druck-
festigkeiten und gleichzeitig eine hohe Wasserdurch-
lässigkeit des Bettungsmörtels.

SYSTEMINFORMATION

Stand 01/2012



DFB 5 S Drainfeinbeton als Bettungsmörtel

schnelle Festigkeitsentwicklung –
schnelle Verkehrsfreigabe möglich

hohe Druckfestigkeit –
stellt die Dauerhaftigkeit der Pflasterdecke sicher, die
Tragfähigkeit der Spezialsieblinie ist um ca. 20% höher
als bei herkömmlichem Material

**wasserdurchlässige Bettung und optimale Lastab-
tragung**

Eine großflächige Abtragung von Lasten durch kraft-
schlüssig miteinander verbundene Steine sowie hohe
Druck- und Biegezugfestigkeit verhindert die Bildung
von Spurrillen und Verschiebungen und ermöglicht den
Bau von Pflasterbelägen in hochbelasteten Bereichen.

**hoher Frost-Widerstand und Frost-Tausalz-
Widerstand**

RSB DFB-5S weist praktisch keine Kapillarporen auf,
so dass keine Beschädigung der Bettung durch Frost-
oder Frost-Tausalzeinwirkung erfolgt.

RSB BETTUNGSMÖRTEL DRAINFEINBETON DFB-5S

Technische Daten

RSB DFB-5S

Hochwertiger, zementgebundener, drainfähiger Bettungsmörtel

Verarbeitungstemperatur

min. + 5° C, max. + 35° C

Verbrauch

pro qm und cm Bettung ca. 20 kg RSB DFB-5S

Rohdichte

>1950 kg / m³

Wasserdurchlässigkeitsbeiwert

$k_f \geq 1,42 \times 10^{-4}$ m/s

Verarbeitungszeit min. 60 Minuten
Verfugung der Fläche kann nach 24 Std. erfolgen

Druckfestigkeit Kennwerte N/mm ² Prüfkörper Würfel 150 mm			
24 h	3 d	7 d	28 d
8	12	19	32

Druckfestigkeit Kennwerte N/mm ² Prüfkörper Prisma 40x40x160 mm			
24 h	3 d	7 d	28 d
9	13	22	40

Freigabe für Fußgänger*	nach 24 Std.
Freigabe für Pkw-Verkehr*	nach 5 Tagen
Freigabe für Lkw-Verkehr*	nach 10 Tagen

* nach Verfugung mit PFM Pflasterfugenmörtel

Verpackung / Lagerung

Sackware: Säcke zu 40 kg, 30 Sack auf Palette, trocken auf Palette lagern, 12 Monate lagerfähig

Siloware: lose im Trockenmörtelsilo ab 10 t

GISCODE / Gefahrgut

ZP 1 / kein Gefahrgut

VERARBEITUNGSHINWEISE

1. Herstellen des Bettungsmörtels

RSB DFB-5S wird in erdfeuchter bis steifplastischer Konsistenz eingebaut.

Mischanweisung Sackware

Nur komplette Gebinde anmischen.

Wasserzugabe: 3,6 bis 3,8 Liter pro 40 kg Sack

Geeignete Mischer:

Freifallmischer, Rührwerk, Zwangsmischer

Mischzeit: 2-3 Minuten

Durchlaufmischer für Sackware bis 6 mm Körnung
(z.B. m-tec D20)

Mischanweisung Siloware

An der Silomischstation wird die Wasserzugabe eingestellt.

2. Verarbeitung des Bettungsmörtels

Der Bettungsmörtel ist stets in frischen Zustand zu verarbeiten. Nur so viel Bettungsmörtel herstellen wie in ca. 60 Minuten verarbeitet werden kann.

Wird der Bettungsmörtel zwischengelagert sollte er immer durch Abdecken mit Folie vor Niederschlag oder Austrocknung geschützt werden.

Material, welches länger als 60 Minuten nicht verarbeitet oder durch nachträgliche Wasserzugabe verändert wurde darf nicht mehr verwendet werden!

Verlegung von Pflastersteinen

Die Kontaktflächen der Steine müssen frei von Schmutz, Staub oder losen Bestandteilen sein.

Steine gründlich vornässen!

Verlegung Natursteinpflaster

RSB DFB-5S lose in einer Stärke von 6-8 cm ausbringen, Pflaster hammerfest flucht- und höhengerecht setzen, der Stein sollte zu $\frac{1}{4}$ bis zu $\frac{1}{3}$ im Bettungsmörtel eingebunden sein, **abrütteln der Pflasterfläche ist nicht zulässig!**

RSB BETTUNGSMÖRTEL DRAINFEINBETON DFB-5S

VERARBEITUNGSHINWEISE

Verlegung von Plattenbelägen, gesägten Pflastersteinen und Beton- bzw. Klinkerpflaster

Da gesägte Materialien oder Beton- bzw. Klinkerpflaster häufig sehr glatte Kontaktflächen aufweisen wird die Verwendung einer Haftbrücke, z.B. RSB KONTAKTSCHLÄMME, empfohlen, um eine kraftschlüssige Verbindung zwischen Steinunterseite und Bettungsmörtel zu gewährleisten.

RSB DFB-5S höhengerecht ausbringen, abziehen und leicht verdichten.

Pflaster- / Plattenbelag auflegen und anschlagen, **ab-rütteln der Pflasterfläche ist nicht zulässig!**

3. Nachbehandlung des Bettungsmörtels

Die Pflaster- bzw. Plattenfläche kann nach der Verlegung mit einem feinen Sprühstrahl gereinigt werden. Dabei mit möglichst wenig Wasser arbeiten.

Die fertige Fläche ist vor Verschmutzung, Niederschlägen oder starker Sonneneinstrahlung durch Abdecken mit Folie bis zur Verfügung zu schützen.

Die Fläche darf ohne Schutzmaßnahmen nicht mehr begangen werden.

Die Verfügung mit RSM PFM Pflasterfugenmörtel erfolgt immer nach dem Abbinden des Bettungsmörtels, also frühestens nach 24 Std.

Hinweise

Wir empfehlen in jedem Fall das Anlegen einer Musterfläche.

Die allgemeinen Regeln der Bautechnik und die Vorschriften des Straßenbaus sind zu beachten. Befahrene Flächen sollten einen starren Aufbau gem. RSTO aufweisen.

Größere zusammenhängende Flächen sollten durch Raumfugen nach DIN 18318 voneinander getrennt werden.

Der Aufbau der Pflasterfläche muss in seiner Tragfähigkeit mindestens gemäß RSTO, jedoch vorrangig auf ihre tatsächlichen Belastungen ausgelegt und ausgeführt sein.

Daneben müssen zumindest auch die sonstigen allgemeinen Regeln der Bautechnik und Vorschriften des Straßenbaues erfüllt sein.

Die Pflasterflächen sowie deren Übergänge zu anderen Bauwerken und Einbauten sind ausreichend mit Raumfugen zu versehen. Die Seitenflächen sowie die Unterseite von gebrochenen bzw. gesägten Natursteinen oder Platten sind so zu reinigen bzw. aufzurauen dass eine optimale Haftung des Bettungs- und des Fugenmörtels sichergestellt ist.

Für sämtliche Mängel und Schäden an der Verfügung oder der Pflasterfläche, die direkt oder indirekt durch mangelhafte Vorleistungen, insbesondere durch Setzung, Verschiebung, Dehnung, Durchbiegung, Überlastung des Aufbaus bzw. aufgrund unzureichender Fugentiefe oder Fugenbreite entstehen, ist eine Haftung bzw. Gewährleistung ausgeschlossen.

Alle genannten Werte der Verkehrsfreigabe bzw. der Reinigungszeit beziehen sich auf eine Temperatur von 20°C. Tieferen Temperaturen verzögern die Festigkeitsentwicklung. Höhere Temperaturen beschleunigen die Festigkeitsentwicklung.

Schutzmaßnahmen:

Zement reagiert alkalisch, Schutzhandschuhe tragen, Augen- und Hautkontakt vermeiden, genaue Informationen entnehmen Sie bitte dem Sicherheitsdatenblatt.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Die anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir zur Unterstützung des Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrung, entsprechend dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis, geben, sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag.

Wir entbinden den Käufer bzw. Verarbeiter nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen.

Im übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Mit Erscheinen dieses Merkblatts verlieren alle vorausgegangen ihre Gültigkeit.

Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Genehmigung der RSB © 2005-2012

RSB BM-ADDITIV

Anwendungsbereiche

Herstellung von zementgebundenen, kunststoffvergüteten Bettungsmörteln zur Verlegung von Natursteinpflaster und Plattenbelägen.

Produkteigenschaften

gebrauchsfertige, lösemittelfreie Kunststoffdispersion als Anmachflüssigkeit zur Modifizierung von Bettungsmörteln.

Verbessert die Verarbeitbarkeit, Haftung und das Wasserrückhaltevermögen des Frischmörtels.

Erhöht die Biegezug- und Druckfestigkeit sowie den Frost- und Frost-Tausalz-Widerstand des Bettungsmörtels.

Produktinfo / Technische Daten

Zusammensetzung

wässrige, lösemittelfreie Spezial-Kunststoffdispersion, gebrauchsfertig

Aussehen

weiße, milchige Flüssigkeit, transparent, aufrocknend

Spezifisches Gewicht

ca. 1kg/l

Verarbeitungstemperatur

min. 5° C, max. 30° C

Arbeitsschutzmaßnahmen

keine besonderen erforderlich

Gerätereinigung

mit Wasser

Lieferform

Gebinde zu 10 kg 25 kg 125 kg

Lagerung

im geschlossenen Gebinde min. 6 Monate lagerfähig, vor Frost schützen

TECHNISCHES MERKBLATT

Stand: 06 / 2004

Verbrauch

1. wasserdurchlässiger Bettungsmörtel

Muster-Rezeptur (ca. Angaben)

Zusammensetzung	pro t	pro m ³
Splitt 2-5 mm	800 kg	1.600 kg
CEM I 32,5	200 kg	400 kg
BM-Additiv	10 kg	20 kg

2. wasserundurchlässiger Bettungsmörtel

Muster-Rezeptur (ca. Angaben)

Zusammensetzung	pro t	pro m ³
Sand 0-2	700 kg	1.400 kg
CEM I 32,5	300 kg	600 kg
BM-Additiv	10 kg	20 kg

BM Additiv wird als Anmachflüssigkeit für den Bettungsmörtel verwendet.

Sollte die Konsistenz des Mörtels noch zu steif bzw. zu trocken sein, kann diese durch die Zugabe von Wasser in geringen Mengen (max. 20 l / m³) eingestellt werden.

Zusatzmittel wie z.B. Abbindeverzögerer zur Verlängerung der Verarbeitungszeit können eingesetzt werden.

Festigkeitsentwicklung für Musterrezepturen nach DIN 196 T1 in N/mm², ca. Werte

1. wasserdurchlässiger Bettungsmörtel

Alter / d	Druckfestigkeit	Biegezug
3	10	2,5
7	19	3,5
28	30	5,0

2. wasserundurchlässiger Bettungsmörtel

Alter / d	Druckfestigkeit	Biegezug
3	12	3,0
7	28	4,5
28	37	5,0

RSB BM-ADDITIV

Verarbeitung

BM-Additiv wird vorzugsweise im Mörtelwerk zugegeben, kann jedoch auch auf der Baustelle direkt bei der Herstellung des Bettungsmörtels in einem Baustellenmischer oder einer Radladermischschaufel zugegeben werden.

Dabei sind die Zugabemengen auf das Mischervolumen umzurechnen.

Mischzeit: ca. 5 Minuten

Zusatzmittel wie z.B. Abbindeverzögerer zur Verlängerung der Verarbeitungszeit können eingesetzt werden.

Es sind keine negativen Einflüsse auf Zusatzmittel bekannt, wir empfehlen dennoch, entsprechende Vorversuche in Form einer Eignungsprüfung durchzuführen!

Den Bettungsmörtel vor, während und nach der Verarbeitung vor Niederschlägen oder Austrocknung durch Abdecken schützen.

Nicht mit Wasser feucht halten, da der Zement aus dem Mörtel herausgewaschen wird.

Bettungsmörtel, welcher die Verarbeitungszeit von ca. 60 Minuten (ohne Verwendung eines Abbindeverzögerers) überschritten hat, darf nicht mehr verwendet oder aufgemischt und wieder verwendet werden.

Bei der Verlegung von Plattenbelägen oder glatten Natursteinen empfehlen wir die Verwendung der RSB KONTAKTSCHLÄMME KS zur Haftverbesserung zwischen Steinunterseite und Bettungsmörtel.

Für weitere Informationen steht Ihnen unsere Anwendungstechnik zur Verfügung.

TECHNISCHES MERKBLATT

Stand: 01/2012

Die anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir zur Unterstützung des Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrung, entsprechend dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis, geben, sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag.

Wir entbinden den Käufer bzw. Verarbeiter nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen.

Im übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Mit Erscheinen dieses Merkblatts verlieren alle vorausgegangenen ihre Gültigkeit. Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Genehmigung der RSB © 2004-2012

RSB KONTAKTSCHLÄMME KS

Anwendungsbereiche

RSB KONTAKTSCHLÄMME KS als Haftbrücke bei der Verlegung von Natursteinbelägen, Natursteinpflaster und Natursteinplatten.

Dünnbettverlegung von Wand- und Bodenfliesen und Natursteinbelägen.
Baukleber für Isolier- und Schallschutzplatten.

Produkteigenschaften

- Zementgebunden, Kunststoffvergütet
- Für Innen- und Außenbereich
- Sehr gute Haftung
- Leicht zu verarbeiten
- Gebrauchsfertig, nur mit Wasser anmischen
- erfüllt Anforderungen nach DIN 18156

Technische Daten

RSB KONTAKTSCHLÄMME KS
zementgebundener, kunststoffvergüteter Fertigmörtel

Farbe: zementgrau

Verbrauch: bei 1 mm Schichtstärke 2,0 kg / m²

Verarbeitungstemperatur: min. + 5°C, max. +35°C

Verpackung: Säcke zu 25 kg
40 Sack auf Palette
eingeschweißt

Lagerung: ca. 12 Monate im geschlossenen
Gebinde, trocken lagern

TECHNISCHES MERKBLATT

Stand: 01/2012



Verarbeitung

1 Voraussetzungen

RSB KONTAKTSCHLÄMME wird bei der Verlegung von Natursteinpflaster - bzw. - platten auf die Unterseite des zu verlegenden Steins dünn aufgetragen. Natursteinmaterial muss an den Kontaktflächen sauber sein. Die Verlegung erfolgt frisch in frisch auf dem noch nicht abgeordneten Bettungsmörtel.

Benötigte Geräte:

- Rührwerk und Mörtelkübel
- Zahnpachtel oder Bürste
- eventuell Wanne zum Eintauchen der Steine

RSB KONTAKTSCHLÄMME KS

2 Vorbereitungen

Bettungsmörtel ausbringen, Steine leicht vornässen

3 Kontaktschlämme anmischen

Wasserzugabe ca. 20 %, ca. 5 l / 25 kg Sack Wasser in sauberem Gefäß vorgeben, RSB KONTAKTSCHLÄMME zugeben und zu einem plastischen knollenfreien Mörtel anmischen. Rührwerk verwenden.

4 Verarbeitung

RSB KONTAKTSCHLÄMME mit Zahnpachtel oder Bürste dünn auf Kontaktflächen auftragen oder den Pflasterstein bzw. die Platte in eine Wanne mit ca. 1-2 cm Kontaktschlämme eintauchen. (Kontaktschlämme gelegentlich aufrühren)

5 Verlegung

Pflasterstein bzw. Platte anschließend hammerfest auf frischen Bettungsmörtel versetzen. Fläche anschließend min. 12 Std. nicht begehen und bei hohen Temperaturen oder starkem Wind, oder bei Regen durch abdecken mit Folie schützen.

6 Verfugung

Nachdem der Bettungsmörtel und die Kontaktschlämme ausreichend abgebunden hat (je nach Materialeigenschaften und Temperatur nach 12-14 Std.) kann die Fläche mit dem RSB PFM - SYSTEM verfugt werden.

Für weitere Informationen steht Ihnen unsere Anwendungstechnik zur Verfügung.

TECHNISCHES MERKBLATT

Stand: 01/2012

Die anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir zur Unterstützung des Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrung, entsprechend dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis, geben, sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag.

Wir entbinden den Käufer bzw. Verarbeiter nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen.

Im übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Mit Erscheinen dieses Merkblatts verlieren alle vorausgegangenen ihre Gültigkeit. Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Genehmigung der RSB © 2004-2012

RSB HAFTBRÜCKE HB-EP

Anwendungsbereiche

Epoxidharz-Haftbrücke bei der Verlegung von Natursteinbelägen, Natursteinpflaster und Natursteinplatten - sehr gute Haftung auf feuchten oder restfeuchten Untergründen

Produkteigenschaften

- 2-K Spezial-Epoxidharz, feuchtigkeitsverträglich
- Für Innen- und Außenbereich
- lösemittelfrei, ungefüllt, unpigmentiert
- Sehr gute Haftung, hohe Kapillaraktivität
- Leicht zu verarbeiten
- Komponente A + B gebrauchsfertig verpackt
- Hoher Widerstand gegen Frost-Tausalz, Mineralöle

Technische Daten

RSB HAFTBRÜCKE HB-EP

Farbe:	gelblich transparent
Verbrauch:	ca. 0,2 bis 0,4 kg / m ²
Verarbeitungstemperatur:	min. + 5°C, max. +35°C
Verpackung:	Kombigebinde zu 1kg
Lagerung:	ca. 6 Monate im geschlossenen Gebinde

Verarbeitung

1 Voraussetzungen

RSB HAFTBRÜCKE HB-EP wird bei der Verlegung von Natursteinpflaster - bzw. - platten auf die Unterseite des zu verlegenden Steins dünn aufgetragen. Natursteinmaterial muss an den Kontaktflächen sauber sein.

Die Verlegung erfolgt frisch in frisch auf dem noch nicht abgebundenen Bettungsmörtel.

Benötigte Geräte:

- Rührholz
- Pinsel oder Rolle

2 Vorbereitungen

Bettungsmörtel ausbringen, Steine leicht vornässen

TECHNISCHES MERKBLATT

Stand: 01/2012



3 HAFTBRÜCKE HB-EP mischen

Deckel des Kombigebindes mehrfach mit einem Schraubenzieher durchstoßen, Komponente A vollständig in Komponente B entleeren, mit einem Rührholz beide Komponenten gründlich vermischen (Mischzeit 2 Minuten)

4 Verarbeitung

RSB HAFTBRÜCKE HB-EP mit Pinsel oder Schaumstoffrolle dünn auf Kontaktflächen auftragen

5 Verlegung

Pflasterstein bzw. Platte anschließend hammerfest auf frischen Bettungsmörtel versetzen. Fläche anschließend min. 12 Std. nicht begehen und bei hohen Temperaturen oder starkem Wind, oder bei Regen durch abdecken mit Folie schützen.

RSB HAFTBRÜCKE HB-EP

6 Verfügun

Nachdem der Bettungsmörtel ausreichend abgebunden hat (je nach Materialeigenschaften und Temperatur nach 12-14 Std.) kann die Fläche mit dem RSB PFM - SYSTEM verfügt werden.

Für weitere Informationen steht Ihnen unsere Anwendungstechnik zur Verfügung.

Die anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir zur Unterstützung des Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrung, entsprechend dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis, geben, sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag.

Wir entbinden den Käufer bzw. Verarbeiter nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen.

Im übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Mit Erscheinen dieses Merkblatts verlieren alle vorausgegangenen ihre Gültigkeit. Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Genehmigung der RSB © 2006-2012